

KUNSTHAUSBASELLAND

Fritz Hauser
Sweet Spot

14.1. –
27.3.2022

Mit
Boa Baumann
Isabel Bürgin
Erich Busslinger
Camenisch | Vetsch
Brigitte Dubach
Raimund Girke
Sabine Hertig
Miller & Maranta
Marius Rappo
Maja Rieder
Patrick Steffen
Jürgen Wiesner
Fabia Zindel

Einen Text zu **Fritz Hauser** (*1953, Basel) beginnt man am besten mit Sound. Also lege ich eine der vielen CDs ein, die er in unterschiedlichen Kontexten in den letzten Jahren teils allein, teils mit anderen herausgebracht hat. Es wird geschabt, gekratzt, gestrichen, getrommelt, überlagert, verdichtet – nicht selten muss so genau hingehört werden, ob überhaupt etwas zu hören ist, denn Hauser moduliert nicht nur Klang und Töne, sondern ebenso die Stille, die gerade dadurch überhaupt erst zu hören ist.

Wie aber kann man dieses Universum der Töne, Klänge, Geräusche und Musik ausstellen? Ein Medium, das doch scheinbar gerade nur im Verlauf von Zeit, meist sogar nur im Moment zu hören und zu erfahren ist, im Hier und Jetzt, und nicht in der Dauer, geschweige denn im Visuellen zu verorten ist. Und doch braucht Musik eben genau das, was Kunst ebenso benötigt, um einen Ort wie ein Ausstellungshaus in Schwingungen zu versetzen: einen Raum, einen Resonanzkörper, einen Klang- und Echoraum; einen Raum, der mit Licht versehen ist, am besten einer, der sich verändert, der den Verlauf von Zeit erfahrbar macht.

Und während man an diese Verbindung von Musik, Kunst, Raum und Licht denkt, fällt auf, dass die beschreibenden Begriffe sich schon längst miteinander verbunden haben und den

Gattungssprung nicht scheuen; und doch hinkt gerade die Sprache mächtig hinterher. Denn wie lässt sich das gesamte Projekt, das Fritz Hauser zusammen mit anderen hier im und für das Kunsthaus Baselland entwickelt hat, adäquat beschreiben? Wie würde man überhaupt ihn selbst treffend bezeichnen? Schlagzeuger, Musiker, Künstler, Perkussionist, Sound Artist, Komponist, Performer, Klangforscher, Erschaffer von Soundbildern? Die Liste liesse sich vermutlich noch weiter fortsetzen. Für das Kunsthaus wird aber vor allem etwas deutlich: Fritz Hauser ist jemand, der im steten Dialog mit den Künsten und damit mit all jenen ist, die mit ihm auf kreative Abenteuer gehen; ob sie nun Architekten sind, wie sein langjähriger Freund und Gesprächspartner Boa Baumann, ebenso wie die Architekt*innen Quintus Miller & Paola Maranta oder die Lichtdesignerin Brigitte Dubach, die ebenfalls langjährig mit Hauser Projekte entwickelt hat. Zum Kreis um Hauser zählen ferner Videokünstler*innen wie Erich Busslinger, Christine Camenisch und Johannes Vetsch oder Patrick Steffen, Textildesignerinnen wie Isabel Bürgin oder Fabia Zindel oder auch jene Künstler*innen, die mit Gemälden, Collagen, Zeichnungen und Fotografien seit Langem Teil des inspirierenden Umfelds geworden sind wie Sabine Hertig, Marius Rappo, Maja Rieder oder Jürgen Wiesner.

Sweet Spot, so der Titel der Ausstellung, bezeichnet in der Musik den optimalen Anspielort auf einem Instrument. Diesen im Austausch mit Künstler*innen verschiedener Disziplinen zu finden, ist seit Langem eine wichtige Triebfeder für Hauser. Wichtig scheint mir, dass diese kreative Inspiration nie als einseitige, sondern stets gegenseitige Pendelbewegung zu verstehen ist – ähnlich einer Improvisation selbst, die zwar von einem Plan oder zumindest einer Idee ausgeht, im Verlauf aber auf das, was da im Entstehen begriffen ist, reagiert. So mündete Bice Curigers Einladung 2014 an Fritz Hauser anlässlich der Eröffnung der Fondation Vincent van Gogh in Arles in die visuell und akustisch erfahrbare Arbeit *Die Treppe im Regen / Schraffur für Arles*, eine permanente, raumgreifende und vor allem raumeinnehmende Klangzeichnung. Nicht von ungefähr pflegte Fritz Hauser zudem jahrelang einen intensiven Austausch mit der Intendantin des Zürcher Schauspielhauses Barbara Frey, selbst Schlagzeugerin. Dies führte 2021 zur Einladung Hausers an die Ruhrfestspiele Recklinghausen – eines der renommiertesten Theaterfestivals – deren Leitung Frey nunmehr innehat.

Allein diese wenigen Beispiele zeigen, dass die Verbindung der Künste, Gattungen und Medien nicht ein kurzes Intermezzo ist, sondern auf eine lang anhaltende Leidenschaftsbeziehung von Fritz Hauser zurückzuführen ist. Denn der für ihn gewinnbringendste Dialog ist und bleibt der kreativ-künstlerische – stets inkludierend, oft kompromisslos, immer neugierig.

So versteht sich die Ausstellung denn vor allem als Einladung. Eine Einladung, durch unterschiedliche Räume, sich verändernde Lichtverhältnisse, Sound- und Klangfelder zu spazieren, auf Werke befreundeter und geschätzter Künstler*innen, Designer*innen, Architekt*innen zu treffen, die klingen, schwingen, aufzeigen, verführen, erstaunen, begeistern – und nahezu fast nebenbei unser Hören und Schauen grundlegend modellieren. (IG)



SULGER-STIFTUNG

Scheidegger-Thommen
Stiftung

T W E A K L A E

Hans und Renée
Müller-Meylan
Stiftung

Kunsthaus Baselland
St. Jakob-Strasse 170
CH-4132 Muttenz/Basel
+41 (0)61 312 8388
kunsthhausbaselland.ch
#kunsthhausbaselland

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
11–17 Uhr

Konzerte und Video-Liveperformances

Sonntag, 23.1., 18 Uhr

Fritz Hauser, Schlagzeug solo und Vernissage Buch/
CD *Escalier sous la pluie*, Edition Lenka lente

Donnerstag, 27.1., 18 Uhr

Video *Nebel* von Patrick Steffen, Musik live von Fritz
Hauser, Perkussion

Sonntag, 30.1., 18 Uhr

Martina Brodbeck, Cello & Fritz Hauser, Schlagzeug

Donnerstag, 3.2., 18 Uhr

Johannes Fischer, Perkussion & Fritz Hauser,
Perkussion

Sonntag, 20.2., 18 Uhr

Fritz Hauser, Schlagzeug solo und Video
Thoughtspace von Miller & Maranta, Musik live von
Fritz Hauser, Perkussion

Donnerstag, 24.2., 18 Uhr

Video *Zwischen der Zeit* von Judith Albert, Musik
live von Fritz Hauser, Perkussion

Sonntag, 27.2., 18 Uhr

Peter Conradin Zumthor, Schlagzeug & Fritz Hauser,
Schlagzeug

Donnerstag, 3.3., 18 Uhr

Fritz Hauser, Schlagzeug solo

Donnerstag, 24.3., 18 Uhr

Video *Thirty-Three Thumbnails* von Balthasar Kübler,
Musik live Fritz Hauser, Perkussion

Sonntag, 27.3., 18 Uhr

Camille Emaile, Schlagzeug & Fritz Hauser,
Schlagzeug

Begrenzte Platzzahl für Veranstaltungen.
Bitte melden Sie sich an:
office@kunsthhausbaselland.ch

Herzlichen Dank an die
Partner des Kunsthhaus
Baselland, die Förderer der
Ausstellung sowie an alle,
die namentlich nicht genannt
werden möchten.



Ca. 15 Minuten ab Basel SBB
oder Basel Bad. Bahnhof